

DOI: <https://doi.org/10.32839/2304-5809/2019-3-67-10>

UDC [572.2:904.5](477.51)«10/12»

**Dolzhenko Yuriy**

Institut für Archäologie, die Staatliche Akademie der Wissenschaften

## SCHÄDEL DER EPOCHE VON KIEWER RUS AUS DER KIOMETRII DER ANTONIIE HÖHLEN IN DER STADT CHERNIHIV

**Anmerkung.** Die Ergebnisse der komplexen kranilogischen Studie von drei alten russischen Schädel aus den Antonii Höhlen der Stadt Chernihiv nach drei Methoden sind vorgestellt. Es ist herausgefunden, dass der untersuchte männliche Schädel, den wir im Jahr 1989 erhalten haben, ist durch mesokranialen mäßig hohen Schädel, eine kleine Länge der Schädelbasis, mäßig breites Stirnbein, den breiten Hals, mäßig breites und niedriges Gesicht und niedrigen ober Gesicht Index gekennzeichnet. Der Gesamtwinkel des Gesichtes ist als mesogonally definiert. Auf der oberen Seite des Gesichtes ist mäßig profiliert, auf der durchschnittlichen Seite – stark profiliert. Die Bahnen sind niedrig, die Nase ist schmal, die Nase Brücke ist niedrig. Der Winkel des Nase Vorsprungs zu den Gesicht Linienprofil ist groß. Nach Tabelle der kranilogischen Typen von ostslawischen Stämme, die T. Alexeeva gemacht hat, fällt der morphologische Typ vom untersuchten Schädel, mit einigen Vorbehalten (außer für die nasalen Index) in die Kategorie von subbrachikranial, mittel Gesicht Typen, wo nach T.I. Alekseeva Novgorod Slowenen eingetragen sind. Im Gegenzug, laut der Analyse und des Vergleiches des männlichen Schädels unter der Bezeichnung 2034, die T. Kibaltschitsch in 1878 ausgegraben hat, haben wir eine Reihe von Antonii Höhlen von zwei Schädel gebildet. Es ist bestimmt, dass der morphologische Typ der männlichen Reihe von Antonii Höhlen in die Kategorie der dolichokranial, mittel Gesicht Typ fällt, wo nach T.I. Alekseeva Siweryany, Radymytchi, Dregowytchi, Smolensk und Twer Krywytshi eingetragen sind. Nach der Dyachenko Typologie kann man die Serie in dieser Phase in keinem kranilogischen Typ eintragen. Es ist auch festgestellt, dass weiblicher Schädel unter der Bezeichnung 2035, der in 1878 angehoben ist, wird von kleinen Längsdurchmesser und großen Querschnittsdurchmesser des Schädels gekennzeichnet. Im Allgemeinen ist er nach dem Schädelindex – brachikranial. Der Stirnknochen ist breit.

**Schlüsselwörter:** Kranilogie, Anthropologie, Cranioscopy, Chernihiv, Anthonii Höhlen, Kiewer Rus, Kimitrie, Ausgrabungen.

**Долженко Ю.В.**

Институт археології Національної академії наук України

## ЧЕРЕПИ ЕПОХИ КИЇВСЬКОЇ РУСИ З КІМІТРИЇ АНТОНІЄВИХ ПЕЧЕР ЧЕРНІГОВА

**Анотація.** Подаються результати комплексного краніологічного дослідження трьох давньоруських черепів з Антонієвих печер міста Чернігова за трьома методиками. Встановлено, що досліджуваний чоловічий череп, який ми отримали 1989 р., характеризується мезокранною, помірно високою черепною коробкою, малою довжиною основи черепа, помірно широкою лобною кісткою, широкою потилицею, помірно широким і невисоким обличчям, малим верхньолицьовим індексом. Загальний кут обличчя визначений як мезогнатний. На верхньому рівні обличчя помірно профільоване, на середньому – сильно. Орбіти низькі, ніс вузький, перенісся низьке. Кут вищипання носа щодо лінії профілю обличчя – великий. За таблицю краніологічних типів східнослов'янських племен, яку склала Т. Алексеева, морфологічний тип досліджуваного черепа, з певним застереженням (окрім носового покажчика), потрапляє до категорії суббрахікранних, середньолицьких типів, куди за Т.І. Алексеевою увійшли новгородські словени. Своєю чергою, за результатами аналізу та зіставлення чоловічого черепа під шифром 2034, який підняв Т.В. Кибальчич 1878 р., ми сформуваємо серію Антонієвих печер із двох черепів. Визначено, що морфологічний тип чоловічої серії Антонієвих печер потрапляє до категорії доліхокранних, середньолицьких типів, куди за Т.І. Алексеевою увійшли сіверяни, радимичі, дреговичі та смоленські й тверські кривичі. За типологією В.Д. Дяченка, на даному етапі серію не можна віднести до жодного краніологічного типу. Також виявлено, що жіночий череп під шифром 2035, піднятий 1878 р., характеризується малим поздовжнім та великим поперечним діаметром черепної коробки. В цілому, за черепним індексом він брахікранний. Лобна кістка широка.

**Ключові слова:** краніологія, антропология, краніоскопія, Чернігів, Антонієві печери, Київська Русь, кімітрія, розкопки.

**Dolzhenko Yuri**

Institute of Bioarchaeology, National Academy of Science

## THE ANCIENT RUSSIAN SKULLS FROM THE OSSUARY OF THE ST. ANTHONY'S CAVES IN CHERNIHIV

**Summary.** The article inventories the results of complex craniological research of three Ancient Russian skulls from the St. Anthony's Caves in Chernihiv. The author used three methods in his work. The male skull received in 1989 has mesocranial moderately high case brain, short skull base, moderately wide frontal bone, wide occiput, moderately wide and low face as well as petit superior facial index. General face angle is determined as mesognathic. The face is moderately profiled on the top and strongly profiled in the middle. The orbits are low and the nose is narrow with low nasal bridge. The nose has a big projection angle. This skull fits into subbrachycranial types with moderately wide face if the nasal index is excepted. The Novgorod Slavs belong to these types according to the Eastern Slavs craniological table of T. Alekseeva. The author had compared the first skull with the male skull number 2034 (the excavations of T. Kybalchych, 1878) and completed two skulls

from the St. Anthony's Caves into the series. The morphological type of the male series from the St. Anthony's Caves fits into a range of dolichocranial types with moderately wide face. T. Alekseeva includes the Krivichs from Smolensk and Tver, the Siverians, the Radimichs and the Dregoviches and into this range. The typology by V. Diachenko makes as inconclusive about the accordance of the probed series with any craniological type. The female skull number 2035 (excavations of 1878) has a small lengthwise and a big transversal diameter of a case brain. In general, this skull is brachycranial with wide forehead.

**Keywords:** craniology, anthropology, craniokopy, Chernihiv, the St. Anthony's Caves, ossuary.

Als Ergebnis vom langen Studium des Aphysischen Typs der Vertretern von verschiedenen ostslawischen Stämmen haben die Wissenschaftler die Möglichkeit der Gruppe Identifizierung dieser Stämme auf der Grundlage von kranilogischen und kranioskopischen Merkmalen zu machen bekommen. Deswegen sind die anthropologische Forschungen für die Lösung der Frage von Zusammensetzung der Bewohner der Stadt Chernihiv sehr wichtig [6, p. 42–49]. Dementsprechend ist jeder Schädel aus dem Stadtgebiet als Quelle für weitere Schlussfolgerungen wichtig.

Im Jahr 1966 hat T.I. Alekseyeva die individuellen Daten von zwei Schädeln (männlicher und weiblicher) unter den Chiffren 2034 und 2035 [17, s. 16, 127] aus den Ausgrabungen von Turvonta Venediktovich Kibalchicha in 1878 veröffentlicht [12].

In 2009 hat der Autor des Artikels den männlichen Schädel des Mönches aus der Kimitrie der Antonii Höhlen der Stadt Chernigiv der Kiewer Rus Ara, XI-XIII. (Ausgrabungen 1989) für die kranilogische Studie von V.Y. Rudenko [16, s. 135–138] bekommen. [15, p. 31–34].

**Methodik.** Die Entwicklung des Appendix occipitalis (Sguama Osis occipitalis) wurde von M. Gerasimov definiert [5, p. 72]. Die morphologische Art – nach T.I. Alekseeva [2, p. 67] und V.D. Dyachenko\* [8; 9; 10]. Die Zahn Erosion wurde nach dem D.R. Brotwell Schema [19] bewertet. Der Grad der Obliteration von Nähten und Alter wurde nach dem Schema von G.V. Valoue [23] festgelegt. Der Schädel wurde nach der kranilogischen Standardmethode gemessen, wobei die Zeichen nach R. Martin [22] nummeriert wurden und die nasomilaren und zygomaxilaren Winkel der horizontalen Gesichtsanalyse mit Nomogrammen [1] berechnet wurden. Der kranimetrische Punkt von Lambda wurde nach der von L.H.D. Buxton und G.D. Morant [20] vorgeschlagenen Methode bestimmt. Die Form des Alveolarbogens wurde von V.S. Zanina-Pokrovskaya [11] bestimmt.

In der Arbeit zur Charakterisierung von alt-russischen Schädeln aus den Antonii Höhlen wird ein System von kranioskopischen Zeichen nach der Methodik des russischen Anthropologen O.G. Kozintseva [21] verwendet. Sechs traditionelle nicht-metrische Kranioskopie-Merkmale wurden berücksichtigt: der Querschnitt-Gaumen Index (im folgenden als QGI bezeichnet); keilförmige Oberkiefernaht (im folgenden als KOKN bezeichnet); hinterwangenknochene Naht (im folgenden als HWKN bezeichnet); Ober Umlaufbahn Löcher (im folgenden OUL); Occipitalindex (im Folgenden als OI bezeichnet); die Häufigkeit des Untersumlaufbahnmusters vom Typ II (nachstehend UUM).

Eine dritte kranilogische Methodik – Kranio-phenetic, wurde auch verwendet, die sowohl 38 Zeichen gleich verwenden soll [18]. Pheneticale Pro-

gramm beinhaltet die folgende diskrete-Variation Merkmale, die in den Werken von A.A. Movsesyan, Y.G. Rychkova; O.G. Kozintsev; A.N. Bagaschew; G.A. Chesnis; A.C. Berry, R.J. Berry; E. Milosz verwendet wurden. Die Grundlage des methodischen Programms sind 38 diskrete-Variation Zeichen, die in Werken von A.A. Movsesyan verwendet wurden [13, p. 127–150; 14, p. 272]. Die betrachtete Zeichen gehören zu den folgenden acht Kategorien: die Verbindungsvarianten der konstanten Knochen, nicht kosntanten Wormiew Naht Knochen (Ossa Wormiana), Trikolore Knochen (Ossa fonticulorum), zusätzliche Löcher, Rollen und Höcker, Spitzen, instabile Nähte und Varianten der Nahtformen. Das Material wird in den Sammlungen der Staatlichen Universität Moskau [3] (Schädel unter der Bezeichnung 2034 und 2035) und in den Sammlungen des Instituts für Archäologie NAS (Schädel 1) gespeichert.

**Schädel 1 aus den Ausgrabungen von 1989.** Der gut erhaltene Schädel ohne Unterkiefer und obere Zähne hat eine hellgelbe Farbe. Im Bereich der Occipitalöffnung ist ein Teil des Occipitalknochens (Crista occipitalis externa) zerstört, daher fehlt der kinometrische Punkt der Opisthion. Ober Nasebrücke ist schwach entwickelt (1 Punkt), Oberaugenbrauen Bögen sind nicht ausgedrückt (1,5 Punkte), Stirn ist geneigt, äußere Halshöcker fehlt, Mastoid-Sprosse sind schwach entwickelt (1 Punkt).

Frontal- und Parietalhügel sind nicht entwickelt, aber es gibt ein schwach ausgeprägter Frontalrollen. Muskelrelief der Wangenknochen und der Hals sind mäßig entwickelt. Diese Morphologie weist auf das männliche Geschlecht der Beerdigte hin. Schädelnähte an der Innenseite des Schädels überwuchert sind, von außen – offen. Auf beiden Seiten sind die Molaren ausgestigen, und Alveolen wurden überwuchert. Gemäß den morphologischen Zeichen kann man feststellen, dass der Mann **in 30-40 Jahren** gestorben ist. Die Form des Schädels ist umständlich. In der okzipital Norm nähert es sich der Dachform.

Die Längs- und Querdurchmesser des Schädels sind mässig. Der Index des Schädels ist mesokranial (77,2). Der Höhendurchmesser (Basion-Bregma) – mäßig, der Höhenlängsindex ist ortho-kranial (mittel), Höhenquerindex ist durch Metronea gekennzeichnet (Tabelle 1). Der horizontaler Umfang durch den Ofrionen Punkt ist nach den Weltstandards mässig. Die Länge der Schädelbasis ist gering. Der Stirnsteil des sagitalen Bogens ist ebenfalls klein. Zu einer kleinen Klasse gehört auch der Frontalgurt, die Höhe der Stirnbiegung ist mässig. Die Breitenabmessungen des Stirn sind folgende: das kleinste – mäßig, das größte – groß. Das Stirnprofil vom kranimetrischen Nasion Punkt und von der Glabella ist mässig. Der Hals ist breit.

Das Gesicht ist mäßig breit, nicht hoch. Die obere Breite des Gesichts ist klein. Der obere Gesichtssindex ist ebenfalls klein (mesen). Der gemeinsa-

me Gesichtswinkel ist als mesogonal definiert. Die obere Gesichtshälfte ist mäßig profiliert, die untere Gesichtshälfte ist stark profiliert. Die Bahnen sind mit großer Breite und niedriger Höhe, sie sind niedrig entsprechend dem Orbitalindex (74,7) (Hameonchia), Nase ist von geringer Höhe und Breite, sie sind schmal gemäß dem Zeiger (46,0) (Leptinum). Der simulationsindex ist klein (42,9), der Dakrialsindex ist groß (59,1), was auf die Asymmetrie der Nasenknochen hinweist. Der Nasenwinkel relativ zum Gesichtprofil ist groß (29,0°). Der Nasensporn ist ebenfalls gut entwickelt (4 Punkte).

Nach der Tabelle von kranioologischen ostslawischen Stämme, die T.I. Alekseeva gemacht hat, [2, s. 67] der morphologische Typ des untersuchten Schädels, mit einigen Vorbehalten (außer des nasalen Index) fällt in die Kategorie der subbrachicon-, mittlerer Gesichtstypen, worin nach T.I. Alekseeva Novgorod Slowenen eingetragen sind. Nach der Typologie von V.D. Dyachenko\* [8, p. 237]; [9] variiert der Schädel zwischen den Pontian und Ilmensky anthropologischen Typen Ilmenicus (Tabelle 2). Auf dieser Weise kann man nicht Bescheid den Typ bestimmen. Zusätzlich zu einer detaillierten Beschreibung des Schädels, die unten beschrieben ist,

wurden die kranio-metrische Messungen vorgenommen (Tabelle 1).

**Ethnische Kranioskopie.** Es gibt keine perforierte Öffnungen auf beiden Seiten des Schädels (europäisches Zeichen). Die Gaumensquernaht ist auf beiden Seiten als Variante (Ia) aufgezeichnet. Die Hinterwangenknochensnaht (HWKN) fehlt sowohl rechts als auch links und weist auf die nördliche Richtung hin. Die keilförmige Oberkiefergelenksnaht fehlt an allen vier Seiten. Das unterorbitale Muster auf beiden Seiten ist als POV-II definiert. Im unteren Teil kein Wormiisknochen auf beiden Seiten. In der occipital-ossären Naht (*Ossa Wormii suturae occipito mastoideae*) befindet sich der Knöchel links (östliches Zeichen).

**Kraniofenetik.** Von den 37 Zeichen auf dem männlichen Schädel wurden nur 17 Kerben registriert [13, p. 127–150.]. Der Rest der wahrscheinlichen diskret-Variation Zeichen tauchen sich nicht auf, daher wurden sie als fehlend geschrieben, was ebenfalls ein bestimmter Indikator ist. Hier ist eine Liste von Kerben in der anatomischen Reihenfolge:

– NORMA FACIALIS: auf der linken Seite befindet sich ein Frontloch der kleinen Größen (*foramina frontale*). Die eine getrennte Öffnung (*Fora-*

Tabelle 1  
Individuelle kranio-metrische Eigenschaft von Schädeln aus Antony Höhlen von Chernigiv

№ von Martin	Begrabung Zeichen	Jahr und № der		
		1989 Jahr Beg. 1	2034 Alekseeva 1966 Jahr	2035 Alekseeva 1966 Jahr
	Geschlecht	♂	♂	♀
	Alter	30–35	maturus	maturus
1.	Der Längsdurchmesser	180,0	192,0	168,0
1B	Der Längsdurchmesser von Ofrion	178,0	–	–
8.	Der Querdurchmesser	139,0	135,0	142,0
17.	Der Höhedurchmesser <i>basion-bregma</i>	133,0	133,0	–
20.	Die Höhe des Ohrs <i>porion-porion-bregma</i>	114,1	106,9	–
9.	Die kleinste Breite der Stirn	97,0	93,0	97,0
10.	Die größte Breite der Stirn	121,0	116,0	118,0
5.	Die Länge der Basis des Schädels	98,0	103,0	–
11.	Die Breite der Basis des Schädels	123,0	124,0	–
12.	Die Breite der Hals	112,0	111,0	–
29.	Frontalakkord	109,0	117,0	108,0
30.	Krone Akkord	120,0	–	–
23a.	Horizontaler Kreis durch die <i>Ofrion</i>	512,0	–	–
24.	Der Querbogen <i>po-br-po</i>	318,0	–	–
26.	Der Stirnbogen	123,0	–	–
27.	Der Krone Bogen	134,0	–	–
FS	Die Höhe der Biegung der Stirn	24,0	26,0	26,0
	Obernasebrücke (von Martin 1–6)	1,0	4,0	2,0
	Oberaugenbrauen Bogen (1–3)	1,5	2,0	1,0
	Der äußere Hinterkopfhügel (1–5)	0,0	–	–
	Brustwarzesförmige Drüse (1–3)	1,0	–	–
	Die untere Kante der birnenförmigen Öffnung	anthr	–	–
	Vorderer Nasenanschluss (von Brocka 1–5)	4,0	4,0	–
45.	Der Durchmesser von Wangenknochen	132,3	128,0?	–
40.	Die Länge des Gesichtsbasis	95,0	102,0	–
48.	Die obere Höhe des Gesichts	66,0	61,0	–
43.	Die obere Breite des Gesichts	102,8	106,0	–
46.	Die durchschnittliche Breite des Gesichts	92,0	–	–

(Ende von Tabelle 1)

№ von Martin	Begrabung Zeichen	Jahr und № der		
		1989 Jahr Beg. 1	2034 Aleekseeva 1966 Jahr	2035 Aleekseeva 1966 Jahr
	Geschlecht	♂	♂	♀
62.	Die Länge von Gaumen	48,0	–	–
63.	Die Breite von Gaumen	35,0	–	–
55.	Die Höhe der Nase	50,0	48,0	–
54.	Die Breite der Nase	23,0	24,0	–
51	Die Breite des Orbits von <i>mf</i>	43,5	41,0	–
52.	Die Höhe des Orbits	32,5	30,0	–
	Die Biomagnalbreite <i>fmo-fmo</i>	95	–	–
	Die Höhe des Nasion über <i>fmo-fmo</i>	17,3	–	–
	Die Zigomaxilläre Breite <i>zm-zm</i>	92	–	–
	Die Höhe des Unterbereichs über <i>zm-zm</i>	24,5	–	–
SC	Die symotische Breite	7,0	8,6	–
SS	Die symotische Breite	3,0	4,6	–
MC	Die maxillo-frontale Breite	18,0	–	–
MS	Die maxillo-frontale Höhe	8,0	–	–
DC	Die dakryale Breite	22,0	21,0	–
DS	Die dakryale Höhe	13,0	14,0	–
	Die Breite des Wangenknochens	51,0	–	–
	Die Biegungshöhe des Wangenknochens	12,0	–	–
	Die Tiefe des Fangslochs	-1,0	–	–
77.	Der Nasomalwinkel	140,0°	132,0°	–
∠Zm.	Der Zigomaxillärer Winkel	123,5°	–	–
32	Der Winkel des Stirnprofils von n	83,0°	83,0°	–
	Der Winkel von gl	75,0°	75,0°	–
72	Der allgemeine Gesichtswinkel	81,0°	84,0°	–
73	Der Winkel der mittleren Teil des Gesichts	83,0°	84,0°	–
74	Der Winkel der Alveolar Teil des Gesichts	78,0°	84,0°	–
75	Der Biegungswinkel der Gesichtsknochen	52,0°	55,0°	–
75(1)	Der Winkel der Nase Vorsprung	29,0°	29,0°	–
<b>Indexen</b>				
8:1	Schädel Index	77,2	70,3	84,5
17:1	Höhenlängszeiger I	73,9	69,3	–
17:8	Höhenquerindex I	95,7	98,5	–
20:1	Höhenlängszeiger II	63,4	55,7	–
20:8	Höhenquerindex II	82,1	79,2	–
9:10	Stirn Zeiger	80,2	80,2	82,2
10:8	Kronenquerindex	87,1	85,9	83,1
9:8	Stirnquerindex	69,8	68,9	68,3
29:26	Biegeindex des Stirnknochens	88,6	–	–
30:27	Biegeindex des Kronenknochens	89,5	–	–
48:45	Obergesicht Index	49,9	47,7	–
48:17	Vertikaler Facio-Cerebral Index	49,6	45,9	–
40:5	Gesichtsvorsprung Zeiger	96,9	99,0	–
45:8	Horizontaler Facio-Cerebral Index	95,2	47,7	–
9:45	Stirn-Wangenknochen Index	73,3	72,7	–
52:51	Orbit Index	74,7	73,2	–
54:55	Nase Index	46,0	50,0	–
DS:DC	Dakrial Index	59,1	66,7	–
SS:SC	Symotik Index	42,9	53,5	–
MS:MC	Maxillo-Frontal Inmdex	44,4	–	–
63:62	Gaumen Index	72,9	–	–
10:45	Stirn-Wangenknochen Index	91,5	–	–

♂ – Mann; ♀ – Frau

mina Infraorbitale Accessorium) ist auf den beiden Seiten unter den Umlaufbahnen entdeckt.

– NORMA VERTICALIS: Auf beiden Seiten der Sagittalnaht des Parietalknochens befinden sich Parietallöcher außerhalb der Naht (*foramen parietale*).

– NORMA LATERALIS: Auf der linken Seite der Wange ist eine gerade Form und auf der rechten Seite der Wange ist ein Absatz (*Spina Processus Frontalis Ossis Zygomatici*) bemerkt. Auf der linken Seite des Pterions gibt es auch ein H-ähnliches Form und auf der rechten Seite gibt es jeweils ein X-ähnliches Form (*Stenocrotaphia*).

– NORMA OCCIPITALIS: Auf der rechten Seite befinden sich die ursprüngliche Nähte der Hals Skalen (*Sutura Mendosa*). Auf der rechten Seite des Lambda-Gelenks im Bereich von L1 gibt es zwei eingebettete Knochen (*ossa Wormii suturae lamdoideae*). Wie oben beschrieben schon ist, befindet sich ein eingebetteter Knochen die kleinen Größen auf der linken Seite im Okzipital-Knochen-Gelenk (*Ossa Wormii suturae occipitomastoideae*). Links im apikalen Knochen befindet sich ein Loch (*Foramen mastoideum*), rechts – ein Loch entlang der Naht.

– NORMA BASILARIS: Auf der rechten Seite ist eine Teilung des unterschwellig Kanals entdeckt (*Canalis hyoglossaris bipartitum*). Die Form der queren Gaumennaht (*Sutura palatina transversa*) ist gebrochen.

Männliches Schädel unter der Ziffer 2034, das von der Ausgrabungen von T. Kybalchych im Jahre 1878, von T. Alekseyeva veröffentlicht ist [17, s. 16, 127], ist durch sehr große Längs- und kleine Querdurchmesser des Schädelkastens charakterisiert. Der Index des Schädels ist Dolichokranny (70,3). Höhendurchmesser (*Basion-Bregma*) ist mäßig. Der Erhöhungslängsindex ist chamenokranial

(niedrig), der hoch-quere ein ist durch Akrokranie gekennzeichnet (Tabelle 1). Die Länge der Schädelbasis ist mäßig, die Stirn ist klein, der Hals ist mäßig breit.

Das Gesicht ist mesognat, sehr profiliert, schmal und sehr niedrig, nach dem oberen GesichtsindeX ist breit (*Eurien*). Die Bahnen sind von mäßiger Breite und sehr geringer Höhe gemäß dem OrbitaIndex (73,2) – niedrig (*Hameonchia*). Die Nase ist von geringer Höhe und Breite, nach Index – mäßig breit (*Mesorinismus*). Der Nasenrücken ist hoch. Der Winkel der herausgeragten Nase ist groß.

Nach der Tabelle der kranilogischen Typen der ostslawischen Stämme, die von T. Alekseyeva zusammengestellt wurde [2, s. 67], fällt der morphologische Typ des untersuchten Schädels 2034, berücksichtigt, die Breite des Subjekts fragwürdig ist, in die Kategorie der dolichokranialen mittelgesichtlichen Typen, wozu nach T. Alekseeva die Nordländer, Radymytschi, Dregovytschi und Smolensk und Tver Kryvytschi gehören.

Nach der Typologie von V.D. Dyachenko [8, s. 237] kann man keine Schädel durch einen kranilogischen Typ identifizieren.

**Ethnische Cranioskopie.** Die von ober Orbitöffnungen am Schädel fehlen auf beiden Seiten (Euroopoid-Zeichen). Die palatale Quernaht ist auf beiden Seiten als Variante (Ia) erfasst. Die Hintenbackenknochen Naht fehlt auf rechts und ist auf links zerstört. Die keilförmige Kiefernaht befindet sich nur auf der linken Seite. Das unter Orbit Muster auf beiden Seiten ist vorbei. In den unteren Teil des Lambda-Gelenks (*ossa Wormii suturae lamdoideae-L3*) gibt es beidseitig kein Pferdeknochen. Im Occipital-Knochen-Gelenk (*ossa Wormii suturae occipitomastoideae*) fehlt das Knochen auf beiden Seiten.

Tabelle 2

**Individuelle Durchschnittsgrößen, Indexen und Statistiken der Schädel der Antony Höhlen von Chernigiv und deren Vergleich mit den Pontian (Neopontian) und Ilmensky kranilogischen Typen**

№ von Martin	Zeichen	♂	Kranilogischer Typ	Von V.D. Dyachenko	Von V.D. Dyachenko
		M		M	M
		Chernigiv Schädel 1		Ilmensky	Pontian (Neopontian)
1	Längsdurchmesser	180,0	Ilmensky	183,0	184,8
17	Höhedurchmesser	133,0	Pontian	136,0	134,6
45	Wangenknochendurchmesser	132,3	Pontian / Ilmensky	132,0	132,9
48	Obere Gesichtshöhe	66,0	Ilmensky	67,5	68,5
72	Allgemeine Gesichtswinkel	81,0°	Neopontian / Ilmensky	85,0°	85,0°
74.	Der Winkel der alveolaren Gesichtsteil	78,0°	Neopontian	–	79,0°
75(1).	Vorsprungswinkel der Nase	29,0°	Neopontian	32,0°	30,1°
∠Zm`.	Zygotische Oberkieferwinkel	123,5°	Pontian	125,7°	123,3°
<b>Indexen:</b>					
8:1	Kranial	77,2	Ilmensky	77,4	75,3
48:45	Obergesichts	49,9	Ilmensky	51,1	52,1
54:55	Nase	46,0	Neopontian	49,3	47,7
DS:DC	Dacrial	59,1	Neopontian	54,9	59,5
SS:SC	Symotik	42,9	Ilmensky	46,0	48,6

Kranilogische Typen von V.D. Dyachenko [Dyachenko 1986, s. 237]; [Dyachenko 1993, s. 158]

Die männliche altrussische Reihe von Antoni-Höhlen aus der Stadt Chernihiv, die wir zusammengestellt haben, ist durch einen großen Längs- und kleinen Querdurchmesser des Schädelkastens gekennzeichnet, im Allgemeinen ist es dolichokranial (73,8). Der Höhendurchmesser (*Basion-Bregma*) ist mäßig. Die Länge der Schädelbasis ist mäßig. Die Stirn ist mäßig breit und mittel geneigt.

Das Gesicht ist mesognat, stark profiliert, schmal und sehr niedrig, nach dem oberen Gesichtssindex ist breit (*Euryen*). Die Bahnen sind von der mäßigen Breite und sehr kleiner Höhe gemäß dem Orbitalindex (74,0) – niedrig (*Hameonchia*). Die Nase ist von kleiner Höhe und Breite, nach Index – mäßig breit (*Mesorinismus*). Der Nasenrücken ist hoch. Der Winkel der herausgeragten Nase ist groß.

Gemäß der Tabelle der kranilogischen Typen der ostslawischen Stämme, die von T. Alekseyeva zusammengestellt wurde, fällt der morphologische Typ der männlicher Reihe von Antoni-Höhlen in die Kategorie der mittelgesichtlichen Typen, wozu nach T. Alekseeva die Nordländer, Radymytchi, Dregovychi und Smolensk und Tver Kryvychi gehören.

Der weibliche Schädel unter der Chiffre 2035, der im 1878 erhoben ist, zeichnet sich durch einen kleinen Längs- und großen Querdurchmesser des Schädelkastens aus. Insgesamt ist er nach dem Schädelindex brachial-kranial. Der Stirnknochen ist breit.

#### Die durchgeführte Analyse ermöglicht folgende Schlussfolgerungen:

1. Gemäß der Tabelle der kranilogischen Typen der ostslawischen Stämme, die von T. Alekseyeva

zusammengestellt wurde, fällt der morphologische Typ des untersuchten Schädels 2034 (angesichts der fragwürdigen Breite des Gesichts) in die Kategorie der in die Kategorie der dolichokranialen mittelgesichtlichen Typen, wozu nach der Forscherin, die Nordländer, Radymytchi, Dregovychi und Smolensk und Tver Kryvychi gehören. Der morphologische Typ des untersuchten Schädels 1 mit einem gewissen Vorbehalt (mit Ausnahme des Nasenzeigers) fällt in die Kategorie der Subbrachion mittelgesichtlichen Typen, in die nach T.I. Alekseyeva, die Novograd Slowenen eingetreten sind.

2. Die männliche altrussische Reihe von Antoni-Höhlen besteht aus zwei Chernihiv Schädeln und zeichnet sich durch eine Dolichokranie aus. Der Höhendurchmesser ist mäßig. Die Länge der Schädelbasis ist mäßig. Die Stirn ist mäßig breit und zur Mitte geneigt. Das Gesicht ist mesognat, stark profiliert, schmal und sehr niedrig, der obere Gesichtssindex ist breit. Die Umlaufbahnen sind niedrig, die Nase ist mäßig breit. Der Nasenrücken ist hoch. Der Winkel der herausgeragten Nase ist groß.

3. Der morphologische Typ der männlichen Serie von Antoni-Höhlen fällt in die Kategorie der dolichokranialen mittelgesichtlichen Typen, worin nach T. Alekseeva, die Nordländer, Radymytchi, Dregovychi und Smolensk und Tver Kryvychi eingetreten sind.

4. Der weibliche Schädel unter der Ziffer 2035 ist unbefriedigend gehalten. Es zeichnet sich durch eine brachiokranialen Schädelkiste und eine breite Stirn aus.

#### References:

1. Alekseev V.P., Debec G.F. (1964). Kranimetrija. Metodika antropologicheskikh issledovanij [Cranimetry. Methods of Anthropological Studies]. Moscow : Nauka. (in Russian)
2. Alekseeva T.I. (1973). Jetnogenez vostochnyh slavjan [Ethnogenesis of Eastern Slavs]. Moscow : Izdatel'stvo MGU. (in Russian)
3. Alekseeva T.I., Efimova S.G., Jerenburg R.B. (1986). Kranilogicheskie i osteologicheskie kolekcii Instituta i Muzeja antropologii [Craniological and Osteological Collections of the Institute and Museum of Anthropology]. Moscow : MGU. (in Russian)
4. Velikanova M.S. (1975). Paleoantropologija Prutsko-Dnestrovskogo mezhdurech'ja [Paleoanthropology of the Region between Prut and Dnister]. Moscow : Nauka. (in Russian)
5. Gerasimov M.M. (1955). Vosstanovlenie lica po cherepu [Facial Reconstruction of a Skull]. Moscow: Izd-vo AN SSSR. (in Russian)
6. Dolzhenko Yu.V. (2010). Naseleennia Chernihova i okruhy za doby serednovichchia (antropologichnyi aspekt) [Medieval Population of Chernihiv and Its Outskirts]. *Arkheolohiia*, № 1, pp. 42–49. (in Ukrainian)
7. Dolzhenko Yu.V. (2014). Antropologichnyi sklad davnoruskoho Chernihova [Anthropological Compound of Ancient Russian Chernihiv]. *Istorychna antropolohiia ta bioarkheolohiia Ukrainy*, issue. 1, pp. 49–84. (in Ukrainian)
8. Djachenko V.D. (1986). Antropologicheskij sostav srednevekovyh vostochnyh slavjan [Anthropological Compound of Medieval Eastern Slavs]. *Problemy jevoljucionnoj morfologii cheloveka i ego ras*. Moscow : Nauka, pp. 234–243. (in Russian)
9. Diachenko V.D. (1993). Antropologichnyi sklad Kyieva i yoho okolytsi u serednovichchi (XI–XIII st.) [Anthropological Compound of Medieval Kyiv and Its Outskirts (11<sup>th</sup>–13<sup>th</sup> Cent.)]. *Starodavnii Kyiv. Arkheolohichni doslidzhennia 1984–1989*. Kyiv : Naukova dumka, pp. 151–166. (in Ukrainian)
10. Djachenko V.D. (1980). *Antropologicheskaja tipologija drevnerusskoj narodnosti* [Anthropological Typology of Ancient Russian Ethnos]. Kyiv : Planovaja tema IA NANU, 1980/39. (in Russian)
11. Zanina-Pokrovskaja V.S. (1972). O forme al'veoljarnoj dugi u rannih jetnicheskikh grupp [About the Shape of Alveolar Arch of Early Ethnic Groups]. *Voprosy antropologii*, issue 42, pp. 119–129. (in Russian)
12. Kibal'chich T.V. (1878-1879). Soobshhenie o drevnih cherepah iz g. Chernigova [Message about Ancient Skulls from Chernigov]. *Izvestija obshhestva ljubitelej estestvoznaniia, antropologii i jetnografii pri Moskovskom universitete*, vol. XXXI. (in Russian)
13. Movsesjan A., Mamonova N., Rychkov Ju. (1975). Programma i metodika issledovanija anomalij cherepa [Program and Methods of Skull Anomalies Study]. *Voprosy Antropologii*, issue. 51, pp. 127–150. (in Russian)
14. Movsesjan A.A. (2005). Feneticheskij analiz v paleoantropologii [Phenetic Analysis in Paleoanthropology]. Moscow : Universitetskaja kniga. (in Russian)
15. Motsia O.P., Rudenok V.Ya. (1992). Kostnytsia v Antoniievychk pecherakh v Chernihovi (pro deiaki osoblyvosti khrystyianskoi obriadovosti na Rusi) [Ossuary in Chernihiv Anthony Caves (Concerning Some Features of Christian Rites in Rus)]. *1000 rokiv Chernihivskii yeparkhii*. Chernihiv, pp. 31–34. (in Ukrainian)
16. Rudenok V.Ja. (1990). Novye dannye ob Antoniievychk peshherah v g. Chernigove [New Information About Chernigov Anthony Caves]. *Problemy arheologii Juzhnoj Rusi. Materialy istoriko-arheologicheskogo seminaru «Chernigov i ego okrug v 9–13 vv.»*. Kyiv, pp. 135–138. (in Russian)

17. Aleksyewa T.I. (1966). Wshodnioslowianskie szaszki z kurganow plemennych [Eastern Slavonic Skulls from Tribal Burial Mounds]. *Materialy i prace Antropologiczne. Zaklad antropologii Polskiej Akademii Nauk*. Wroclaw, № 72, 143 p. (in Polish)
18. Berry A.C. (1967). Epigenetic Variation in the Human Cranium. *Journal of Anathomy*, vol. 101, pp. 361–379.
19. Brothwell D.R. (1972). *Digging up Bones*. London : Trustees of the British museum.
20. Buxton L.H.D., Morant G.D. (1933). Essential Craniological Technique. *J. Roy: Anthropol. Inst.*, vol. 63, pp. 19–47.
21. Kozintsev A. (1992). Homo. *Ethnic Epigenetics: A New Approach. Ethische Epigenetik*, vol. 43/3, pp. 213–244.
22. Martin R. (1928). Lehrbuch der Anthropologie. In systematischer Darstellung. Mit besonderer Berücksichtigung der anthropologischen Methoden für Studierende, Ärzte und Forschungsreisende [Textbook on Anthropology. In a Systematic Representation. With Special Consideration of Anthropological Methods for Students, Doctors and Explorers]. Jena : Gustaf Fisher, Bd. II. (in German)
23. Vallois H.V. (1937). La durée de la vie chez l'homme fossile [Life Duration of Human Fossiles]. *L'Anthropologie*, № 47, pp. 499–532. (in French)

---

\* Diese Typologie kann man heute nicht als perfekt bezeichnen [8, S. 15]. Obwohl die ukrainische Forscher die kranilogische Typen mit den ausgewählten Varianten und Gruppen von V.D. Dyachenko identifizieren [9, S. 60; 10], ist es doch für heute von Statistiken nicht bestätigt, daher ist unsere Verwendung davon auch rein bedingt. Die Anthropologen verwenden überwiegend die Typologie von T. I. Alekseyeva [2, Table. 20, s. 67].